

Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.231.824

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)5310/J-NR/2026

Wien, am 13. Mai 2026

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Süleyman Zorba und weitere haben am 13.03.2026 unter der **Nr. 5310/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Welche konkreten Maßnahmen wurden zur Umsetzung digitaler Souveränität gesetzt?** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1

- *Haben Sie in Ihrem Ressort bereits geprüft, in welchen Bereichen ein Umstieg auf Open-Source-basierte Alternativprodukte sinnvoll und zeitnah erfolgen kann?*
 - *In welchen Bereichen sehen Sie hier Umstiegsmöglichkeiten?*
 - *Welchen Zeitrahmen gibt es für den Umstieg?*
 - *In welchen Bereichen ist ein Umstieg bereits erfolgt?*

Gemäß IKT- und Digitalisierungsrichtlinie (Open Source first Prinzip) des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) erfolgt eine laufende Evaluierung von Open-Source-Alternativen auch im Hinblick auf die Minimierung von Risiken wie etwa der Abhängigkeit von internationalen Großkonzernen oder anderen Regierungen.

Folgende Umstellungen wurden in diesem Zusammenhang bereits durchgeführt:

- Microsoft Sharepoint Teamrooms wurden durch Nextcloud Files & Nextcloud Office abgelöst.
- Skype for Business wurde durch Nextcloud Talk abgelöst.
- Microsoft Sharepoint Workflows wurden durch Windmill abgelöst.
- Microsoft Sharepoint CMS wurde durch Magnolia CMS abgelöst.
- Microsoft Office WebApplication wurde durch Nextcloud Office abgelöst.

Folgende Umstellungen sind bereits beauftragt oder in Ausarbeitung:

- VMware vSphere Hypervisor soll bis Ende 2028 durch das österreichische Produkt Proxmox abgelöst werden.
- Microsoft Azure DevOpsServer soll bis Ende des 1. Halbjahrs 2027 durch eine Lösung auf Basis von Gitlab abgelöst werden.
- Microsoft SQL Server soll bis Ende des 2. Halbjahrs 2027 durch OpenSource Datenbanken abgelöst werden.
- Das Betriebssystem Microsoft Windows Server soll im Zuge der Infrastruktur-Erneuerung 2026 und dann weiter laufend durch RedHat Enterprise Server abgelöst werden.
- Microsoft System Center Operations Manager soll im Zuge der Infrastruktur-Erneuerung bis Ende des 1. Halbjahrs 2027 durch Icinga Monitoring abgelöst werden.
- DSD Remedy soll bis Ende des 1. Halbjahrs 2027 durch die ITSM-Suite iTop ersetzt werden.

Folgende Proofs of Concept (PoC) sind geplant:

- Microsoft Office (Word, Excel, PowerPoint) soll am Windows Client durch LibreOffice ersetzt werden (Start des PoC im Jahr 2026).
- Microsoft Windows 11 soll abhängig vom Bundesclient-Standard durch eine Linux Distribution ersetzt werden (Start des PoC im Jahr 2026).
- Evaluierung einer Microsoft Exchange Alternative bei gleichbleibendem Microsoft Outlook-Mail-Client

Folgende Services sollen auf Basis von OpenSource Lösungen aufgebaut werden:

- On-premises KI-Service auf Basis von OpenWebUI, Windmill, Qdrant bis Ende 2026
- BI Lösung auf Basis von Grafana bis Ende 2026

Weitere Potentiale werden im Bereich des Softwarekatalogs gesehen, so etwa in folgenden Bereichen:

- Microsoft Visio könnte durch Draw.io abgelöst werden.
- Adobe Photoshop könnte durch GIMP abgelöst werden.
- Microsoft Project könnte durch OpenProject abgelöst werden.

Gerade im Bereich des Clients (Betriebssystem und Office) ist das BMWET auf die Standardisierung eines digital souveränen Bundesclients angewiesen. Nur mit einer derartigen Standardisierung sind die Querschnittsapplikationen des Bundes wie etwa HV-SAP, PM-SAP und ELAK verpflichtet Open Source Browser, Office-Produkte und Betriebssysteme zu unterstützen.

Zur Frage 2

- *Welche konkreten Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Stärkung der digitalen Souveränität finden derzeit in Ihrem Ressort statt?*

Durch die Änderung der Grundausbildungsverordnung des Ressorts werden IKT-bezogene Schulungsmaßnahmen (IKT-Tools im Alltag, Digitalisierungswerkzeuge, Informationssicherheits-Awareness) zukünftig verpflichtend. Weiters werden neben dem umfangreichen Angebot auf der Verwaltungsakademie des Bundes auch In-house-Seminare angeboten. Auch gab es bereits Initiativen, um die Awareness für Digitalisierung und Informationssicherheit über Gamification (Live-Escape-Game) zu steigern.

Laufend werden Digitalisierungs-Cafés angeboten, um niederschwellig alle Kolleginnen und Kollegen für Themen im Bereich Digitalisierung zu sensibilisieren.

Zur Frage 3

- *Welche weiteren Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Stärkung der digitalen Souveränität sind geplant?*

Derzeit wird an einem umfangreichen "Digitalen Fitnessprogramm" gearbeitet, welches einen umfassenden Maßnahmenkatalog an Schulungs- und Change-Maßnahmen beinhalten wird. Ziel ist die individuelle Begleitung in der Digitalisierung der Arbeitsweisen mit bereits vorhandenen (digital souveränen) Tools. Dieses mehrjährige und 2026 startende Programm zielt auf die Initiierung und Begleitung eines Organisations-Changes infolge der Einführung von KI und Prozessautomatisierung ab.

Damit neue digitalen Werkzeuge ihr volles Potenzial entfalten können, setzt das BMWET gezielt auf Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zu den Fragen 4, 10, 11, 14 und 15

- *Was ist im Hinblick auf die angekündigte "schrittweise Konsolidierung der Digital-behördenlandschaft in Österreich" konkret geplant?*
- *Wie weit ist das Projekt einer gemeinsamen Beschaffung und Standardisierung von IT-Diensten auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene vorangeschritten?*
- *Wird bei dieser gemeinsamen Beschaffung und Standardisierung das Primat der digitalen Souveränität umgesetzt?*
 - *Wenn ja, inwiefern?*
 - *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wie weit ist die im MRV angedachte Novelle des Vergabegesetzes gediehen, bei der digitale Souveränität und Resilienz als verpflichtendes Kriterium in § 20 Abs 5 BVergG verankert werden soll?*
- *Wie weit ist die im MRV angedachte Novelle des Vergabegesetzes gediehen, derzufolge nicht-europäische Lösungen nur dann zum Zug kommen sollen, wenn keine europäischen (Open-Source-) Lösungen mit gleicher Qualität zur Verfügung stehen?*

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 5305/J durch den Herrn Bundeskanzler zu verweisen.

Zu den Fragen 5, 8 und 16

- *Das BRZ beteiligt sich laut MRV (über EURITAS) an der Entwicklung europäischer souveräner Cloud-Standards und setzt offene Standards und Open-Source-Technologien in Form einer Plattform as a Service (PaaS) ein. Wie weit ist dieses Projekt fortgeschritten und wann wird es zum Einsatz kommen?*
- *Gibt es bereits das Service des BRZ für Large Language Modelle auf der Plattform as a Service (PaaS)?*
- *Wie weit wurde der "Souveränitätsbonus in der Förderpolitik" umgesetzt?*

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 5304/J durch den Herrn Bundesminister für Finanzen zu verweisen.

Zu den Fragen 6, 12 und 13

- *Für öffentliche Beschaffungen und Förderungen sollen Cloud-Dienste, die dazu beitragen, die digitale Souveränität Europas zu stärken, verstärkt herangezogen werden. Inwiefern setzen Sie das in Ihrem Ressort bereits um?*

- *Wird bei Vergaben bereits die Bevorzugung europäischer und Open-Source-Lösungen umgesetzt? Wie erfolgt hier die Umsetzung?*
- *Ist eine digital souveräne Lösung ein Qualitätsmerkmal bei Ausschreibungen Ihres Ressorts?*

Durch die IKT- und Digitalisierungsrichtlinie gilt im BMWET bereits das "Open Source First"-Prinzip. Bei der Marktanalyse ist gemäß Richtlinie ein gleichwertiges Open Source Produkt einem Closed Source Produkt vorzuziehen. Des Weiteren muss jeder Cloud-Dienst im Ressort gemäß der geltenden Cloud-Richtlinie ein Cloud-Kompetenz-Team durchlaufen. Dort ist unter anderem auch eine umfassende Anbieter- und Risikoprüfung inkludiert.

Zur Frage 7

- *Nehmen Sie noch außereuropäische Cloud-Dienste in Anspruch?*

Für das aktuelle KI-Portal auf Basis Microsoft Azure AI Services und die Kommunikationslösung Microsoft Teams werden europäische Cloud-Rechenzentrumsstandorte (Region Europe-West) von Microsoft genutzt.

Zur Frage 9

- *Erfolgt in Ihrem Ressort der Einsatz von KI bereits auf einer souveränen Basis entsprechend Punkt 7 MRV?*

Die KI-Strategie des Ressorts sieht einen Einsatz von Cloud-basierter Rechenleistung ebenso vor wie den Einsatz von lokaler KI-Rechenleistung, jeweils abhängig vom Use-Case und den zu verarbeitenden Daten. Diese Dualität ist aus wirtschaftlicher Sicht geboten. Das BMWET betreibt ein digital souveränes KI-Service auf Basis von Open Source Produkten. Dieses lokale KI-Service wird über das Bundesintranet (CNA) auch anderen Ressorts und anderen CNA-Teilnehmern bereitgestellt.

Zur Frage 17

- *Gibt es bereits die angekündigte sichere, europäische Kommunikationslösung zur Gewährleistung vertraulicher und souveräner digitaler Kommunikation innerhalb der Verwaltung?*
 - *Wenn ja, um welche Kommunikationslösung handelt es sich hier?*
 - *Wenn nein, warum nicht und wie ist der Projektstatus?*

Dem BMWET ist eine "angekündigte sichere, europäische Kommunikationslösung" nicht bekannt. Das Ressort betreibt die digital souveräne Lösung Nextcloud Talk in eigenen Re-

chenzentren. Damit ist es möglich, mit allen anderen externen Teilnehmern digital souverän zu kommunizieren.

Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer

Elektronisch gefertigt

